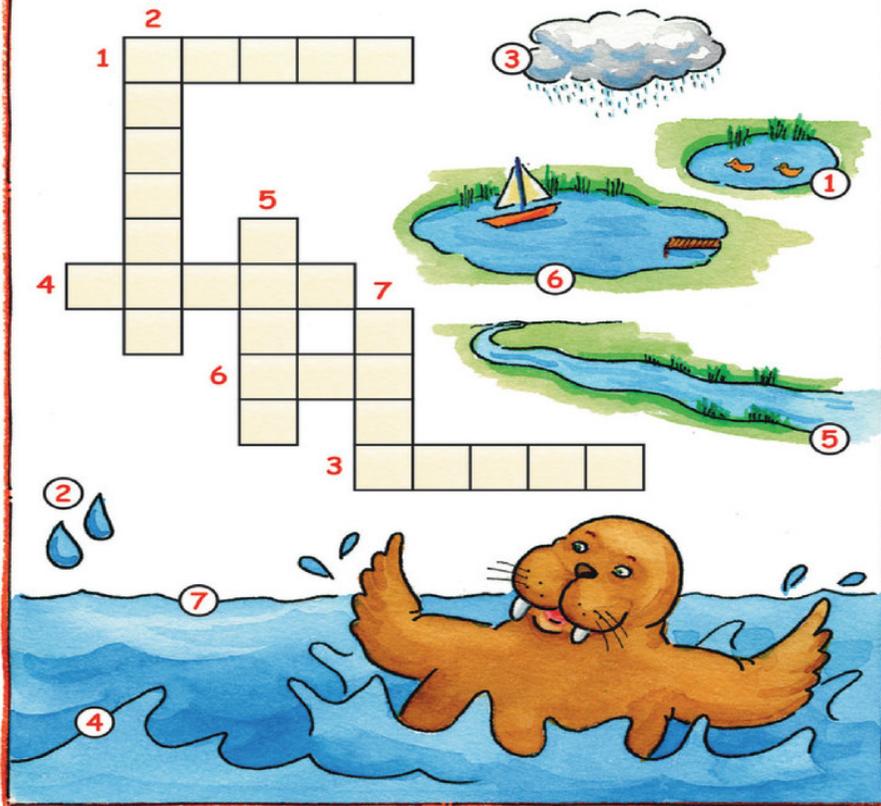


Wasser kann viele verschiedene Formen haben. Trage die dargestellten Wasserarten bei der entsprechenden Zahl in das Gitter ein.



© Britta van Hoorn/DEIKE



Pfarrbrief

Nr. 2022 9 - 10
vom 19.02.2022 bis 06.03.2022

Das Pfarrbüro ist
dienstags und donnerstags
jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr
und nach Vereinbarung besetzt



Foto: BuH/picture alliance/imageBROKER | Michaela Bergsteiger

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim
 Telefon: 09403-3957 • Telefax: 09403-7234
 Internet: www.pfarrei-tegernheim.de • E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer

Andrzej Kuniszewski

Telefon: 09403-3957
 Mobil: 0171-3889878

E-Mail: andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar

Basil Iruthayasamy

Telefon: 0151-66477797 • E-Mail: samybasil@gmail.com

Frucht bringen

Angesichts geringer werdender finanzieller und personeller Ressourcen wird auch in der Kirche nach einem möglichst effizienten Einsatz der Ressourcen gefragt. Schnell stehen dann Veranstaltungen auf dem Prüfstand, die nur wenig besucht werden. Das machte zum Beispiel in der Evangelischen Kirche auch vor dem Sonntagsgottesdienst nicht halt. „Angesichts schwindender personeller und finanzieller Ressourcen, vor allem aber mit Blick auf die geringe Reichweite sollte vielerorts engagierter und ergebnisoffener über seinen Fortbestand diskutiert werden“, hieß es 2019 in der Untersuchung „Faktoren des Kirchgangs“ der Liturgischen Konferenz der EKD. Diesen Überlegungen ist sehr schnell von unterschiedlicher Seite widersprochen worden. Ob als ein Gegenargument auch das Gleichnis vom Sämann (Lukas 8) angeführt wurde, weiß ich nicht, doch passend wäre es meiner Ansicht nach gewesen. Der Sämann – mit dem sich Jesus identifiziert – sät recht unbekümmert: Auf den Weg, auf kargen Boden, unter Dornen – überall dort, wo die Saat nicht aufgehen kann. Aus ökonomischer Sicht hat der Sämann einen Tadel verdient. Weil er verschwenderisch mit dem Samen umgeht; ihn scheinbar blindlings verstreut. Nur ein Viertel fällt dorthin, wo der Samen Frucht bringen kann. Kritik, die – nach Jesu Deutung seines Gleichnisses – auch ihn selbst trifft. Er ist der Sämann des Wortes Gottes und er sät nicht sehr zielgerichtet. Nur wenige seiner Worte erreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, bei denen sie auf guten Boden fallen und Frucht bringen. Doch ist diese Verschwendung wirklich ein Grund zur Kritik?

Ich glaube, nein – aus zwei Gründen.

Zunächst glaube ich, dass es Situationen gibt, in denen gesät werden muss, auch wenn die Aussicht auf Erfolg – auf Frucht – sehr gering ist oder die Aussaat sogar von Anfang an zum Scheitern verurteilt ist. In der Auseinandersetzung mit den religiösen und politischen Obrigkeiten seiner Zeit war Jesu Anhängerschaft unter dem Kreuz auf eine Handvoll Menschen zusammengeschrumpft. Wahrlich keine Erfolgsgeschichte. Wir können nur dankbar sein, dass Jesus sein Handeln nicht nach ökonomischen Kriterien oder nach scheinbaren Vernunftgründen ausgerichtet hat. Und damit komme ich zum zweiten Aspekt, warum ich den Sämann Jesus wegen seiner scheinbar ziellosen Aussaat nicht kritisieren mag. Er verschwendet das Wort Gottes nicht, weil er bei niemandem die Hoffnung aufgibt, dass es nicht doch Frucht bringen kann. Und wenn das Wort Gottes diesmal bei mir auf steinigem Boden oder unter die Dornen fällt und verkümmert, dann versucht der Sämann es wieder und wieder. Er gibt die Hoffnung mit mir nicht auf – und deshalb sollte ich sie mit mir auch nicht aufgeben, auch wenn meine Frucht zurzeit eher kümmerlich ist. Jede und jeder kann Frucht bringen. Das ist keine Frage des Alters oder der Gesundheit, der Intelligenz und der Macht. Es ist – glaube ich – eine Frage des Herzens. Jede und jeder kann noch irgendetwas machen. Und mehr wird von niemandem verlangt, als das zu tun, was ich, was Sie, was wir jeweils noch können. Da gibt es kein zu wenig oder zu schwach – machen, und wir werden Frucht bringen.

Michael Tillmann

Gottesdienstordnung

SIEBTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

20. Februar 2022

**Siebter Sonntag
im Jahreskreis**
Lesejahr C

1. Lesung: 1. Samuel
26,2.7-9.12-13.22-23

2. Lesung:
1. Korinther 15,45-49

Evangelium: Lukas 6,27-38



Ulrich Loose

» Euch aber, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd! Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück! «

Samstag 19.02. Marien-Samstag

17:25

18:00

Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet

Heilige Messe

für + Mutter Rosa Schiller

für + Bruder Wolfgang Schinabeck

für + Cousin Wolfgang Schinabeck

für + Bruder und Schwägerin Bernd und Paula Hälßig

Fr. Rosa Weichart für + Vater Josef Auburger

für + Vater und Schwiegervater Michael Scheibinger

für + Onkel Paul Englbrecht

für + Ewald Müller

Sonntag 20.02. 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30

09:00

Beichtgelegenheit

Heilige Messe

für + Afra Schmid

für + Großeltern von Hr. Josef Blaimer

10:30

Heilige Messe

für + Brigitte Christl

für + Otto Schleich

Montag 21.02. Hl. Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer

18:30

Heilige Messe

für Angehörige von Fr. Irmgard Kerschbaum

für + Walter Hagen

Dienstag 22.02. KATHEDRA PETRI
18:00 Sterberosenkranz für + Herrn Andreas Rückerl
18:30 Heilige Messe
für + Brigitte Christl
für + Otto Schleich

Mittwoch 23.02. HL. Polykarp, Bischof, Märtyrer
08:00 **keine** Hl. Messe

Donnerstag 24.02. HL. MATTHIAS, Apostel
14:30 Requiemgottesdienst für + Herrn Andreas Rückerl

Freitag 25.02. HL. Walburga, Äbtissin
18:30 Heilige Messe
für + Eltern Josef und Sophie Berger
für + Ehefrau Maria Pösch zum Sterbetag
für + Evi Hartmann
für + Walter Hagen
für + Sieglinde Beiderbeck

ACHTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

27. Februar 2022

Achter Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: Sirach 27,4-7

2. Lesung:

1. Korinther 15,54-58

Evangelium: Lukas 6,39-45



Ulrich Loose

» Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. «

Samstag 26.02. Marien-Samstag
14:00 Tauffeier von Noah Christian Peter
17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Vorabendmesse
für + Resi Beck
für + Wolfgang Schinabeck
für + Theres Kampf
für + Anna Harrer
für + Ehemann und Vater Georg Preschl
nach Meinung
für + Michael Scheibinger
für + Cousin Peter Wanknerl

für + Vater Albert Amann
für + Walter Hagen
für + Mutter Erna Höpfl zum Sterbetag
für + Vater Josef Höpfl

Sonntag 27.02. 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Pfarrer Josef Scheichert
nach Meinung
für + Elisabeth Vetterl und + Maria Michelis
für + Matthias Sängler
für + Ehemann und + Angehörige
für + Maria Preiß zum Sterbetag
für + Onkel Julius Ott zum Sterbetag
10:30 Heilige Messe
für + Ehemann und Vater von Fr. Liselotte Baumgartner
für + Eltern von Fr. Liselotte Baumgartner
für + Großeltern von Fr. Maria Blaimer
für + Schwiegereltern Hedwig und Albert Aberle
für + Walter Hagen
für + Eltern Bernschneider, + Schwager und + Schwester
für + Ehemann Josef Weigert zum Sterbetag
für + Eltern Ida und Karl Drexler
für + Evi Dittmann
für + Ehemann Walter Hagen
für + Eltern und Geschwister von Fr. Berta Berger
für + Schwiegereltern von Fr. Berta Berger
für + Martha Dillinger

Montag 28.02.
18:30 **keine** Heilige Messe

Dienstag 01.03.
18:30 Heilige Messe
für + Elisabeth Renner
für + Eltern Steibl und Bohnet
für + Walter Hagen

**"Barmherziger und guter Gott, segne die jungen Menschen,
damit sie Ihren Weg finden,
einen Weg, der sie in immer größere Lebendigkeit, Weite,
Freiheit und Liebe hineinführt.
Sende ihnen Deinen Engel der Hoffnung,
damit Sie voller Hoffnung ihren Weg gehen
und voller Vertrauen, dass ihr Leben gelingt
und dass sie selber zum Segen werden für andere."**

Pater Anselm Grün

ASCHERMITTWOCH

2. März 2022

Aschermittwoch

Lesejahr C

1. Lesung: Joel 2,12-18

2. Lesung:

2. Korinther 5,20 – 6,2

Evangelium:

Matthäus 6,1-6.16-18



Ulrich Loose

» Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. «

Mittwoch 02.03. Aschermittwoch

- 09:00 Aschenkreuzauflegung im Schutzengelkindergarten
16:30 Seniorenmesse im "Haus Urban" mit Aschenkreuzauflegung für + Walter Hagen
18:30 Heilige Messe mit Aschenkreuzauflegung für + Eltern und Geschwister von Fr. Erna Weichart für + Otto Wolf

Donnerstag 03.03. Sel. Liberat Weiß und Gefährten, Märtyrer

- 17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
17:45 Rosenkranz um geistliche Berufe
18:30 Heilige Messe für + Brigitte Christl für + Ehefrau Sieglinde Lichtinger für + Mutter Sieglinde Lichtinger

Freitag 04.03. Hl. Kasimir, Königssohn

- 08:00 Heilige Messe für + Sieglinde Beiderbeck für + Vater und Ehemann Josef Kainzbauer für + Elisabeth Renner
13:30 Krankenkommunion -bitte melden Sie Ihre Kranken im Pfarrbüro an
19:00 Weltgebetstag der Frauen in der Pfarrkirche

Samstag 05.03.

- 14:00 Tauffeier von Milian Figas

ERSTER FASTENSONNTAG

6. März 2022

Erster Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung:

Deuteronomium 26,4-10

2. Lesung: Römer 10,8-13

Evangelium: Lukas 4,1-13



Ulrich Loose

» Erfüllt vom Heiligen Geist, kehrte Jesus vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn. Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden. «

Samstag 05.03.

- 17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Vorabendmesse für + Brigitte Christl für + Großeltern Josef und Maria Brandl für + Walter Hagen für + Vater Karl Seidl für + Vater Walter Hagen für + Otto Schleich für + Josef Karl
19:30 Heilige Messe -gestaltet durch den Neokatechumenalen Weg für + Vater Ryszard Kuniszewski

Sonntag 06.03. 1. FASTENSONNTAG

- 08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe für + Walter Hagen für + Walter Hagen nach Meinung
10:30 Heilige Messe -mit Aschenkreuzauflegung für Firmlinge und Schüler*innen für + Ehemann und Vater Otto Niedermeier zum Sterbetag für + Christa und Günter Brentrop für + Eltern Manfred und Therese Pelkofer
14:30 Steinkreuzweg der Pfarreien Tegernheim und Donaustauf

AKTUELLES:

- Sa., 19. Febr. • 10:00 Uhr Vorbereitung auf die Erstkommunion per Video-Konferenzen mit Fr. Dull
• 11:00 Uhr Vorbereitung auf die Erstkommunion per Video-Konferenzen mit Fr. Dull
• 14:00 Uhr Vorbereitung auf die Erstkommunion per Video-Konferenzen mit Fr. Dull
Mo., 21. Febr. • 19:15 Uhr Jugendkatechese (Pfarrkirche)

- Do., 24. Febr. • 19:15 Uhr Sitzung der Kirchenverwaltung (*Pfarrsaal*)
 Fr., 25. Febr. • 14:00 Uhr Vorbereitung auf die Firmung *per Video-Konferenzen mit Fr. Balk*
 • 16:00 Uhr Vorbereitung auf die Firmung *per Video-Konferenzen mit Fr. Balk*
 Mo., 28. Febr. *Keine Jugendkatechese*
 Mi., 2. März Aschermittwoch - Beginn der Fastenzeit
 -strenger Fasten- und Abstinenztag
 - Gottesdienst mit Ascheauflegung
 Fr., 4. März • 13:30 Uhr Krankenkommunion
 • 19:00 Uhr FMV: Andacht zum Frauen-Weltgebetstag (*Pfarrkirche*)
 Sa., 5. März • 19:30 Uhr hl. Messe mit dem Neokatechumenalen Weg
 So., 6. März • 14:30 Uhr gemeinsamer Kreuzweg der Pfarreien Tegernheim und Donaustauf entlang des Steinkreuzwegs

DEMNÄCHST:

- Mo., 7. März • 19:15 Uhr Jugendkatechese (*Pfarrkirche*) mit *Hr. Pfr. Kuniszewski*
 Di., 8. März • 19:15 Uhr Bibelgespräch (*Pfarrsaal*)
 Fr., 11. März • 14:00 Uhr Vorbereitung auf die Firmung *per Video-Konferenzen mit Fr. Balk*
 • 16:00 Uhr Vorbereitung auf die Firmung *per Video-Konferenzen mit Fr. Balk*
 Sa. und So., 12./13. März Zählung der Gottesdienstbesucher
 So., 13. März Vesper zur Fastenzeit

BITTE VORMERKEN:

14. - 20. März Caritas-Sammlung
 19.- 20. März Pfarrgemeinderatswahlen
 Sonntag, 15. Mai 2022 Erstkommunion 2022 Gruppe 1 und 2
 Sonntag, 22. Mai 2022 Erstkommunion 2022 Gruppe 3 und 4
 Sonntag, 29. Mai 2022 Erstkommunion 2022 Gruppe 5 und 6
 Montag, 20. Juni 2022 Firmung 2022

UNSERE CHÖRE:

Der Kirchenchor hält seine regelmäßigen Proben aktuell mittwochs um **19:30 Uhr** in der Pfarrkirche. Die Chorproben sind unter den besonderen Schutzmaßnahmen bisher ausdrücklich erlaubt. Wer mitsingen möchte, nehme bitte direkt Kontakt mit unserem Kirchenmusiker und Kirchenchorleiter

Herrn Michael Braun

Handy-Nr.: 0151-57371534 oder

Herrn Luca Canzian Handy-Nr.: 0039 348 83 93 207 auf.



Kinderchor und Jugendchor

Die Proben für den Kinder- und Jugendchor werden zurzeit online angeboten. Sie finden mittwochs für den **Kinderchor um 17:00 Uhr** und für den **Jugendchor um 18:00 Uhr** statt. (*Bitte beachten die geänderte Uhrzeit des Beginns.*) Alle Kinder (ab der 1. Schuljahrgangsstufe) und Jugendliche (etwa ab der 6. Klasse bzw. nach der Firmung), die Musik und das Singen in einem Chor lieben, laden wir zum Mitsingen im Kinderchor bzw. Jugendchor herzlich ein! Bitte nehmen Sie direkt mit

Herrn Luca Canzian Handy-Nr.: 0039 348 83 93 207 oder
Herrn Michael Braun, Handy: 0151-57371534 Kontakt auf.

Offener Singkreis:

Wegen der Corona-Pandemie setzt der Offene Singkreis seine Proben vorübergehend aus. Mit Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an **Frau Edeltraud Appl**, Tel.: 09403 8770.

TAUFEN:

In der Zeit der Pandemie werden nur Einzeltaufen gespendet. Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an und vereinbaren Sie dabei einen Tauftermin. Bringen Sie bitte bei dieser Gelegenheit gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.



Unsere Pfarrgemeinde betet für die zuletzt verstorbenen:

- † Herrn Ewald Müller (55), verstorben am 09.01.2022
- † Herrn Walter Hagen (87), verst. am 04.02.2022
- † Herrn Andreas Rückerl (70), verst. am 10.02.2022

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe...

Dasselbe?

Erich fragt den Gruppenleiter in der Ministrantenstunde:

„Bedeutet eigentlich prügeln dasselbe wie schlagen?“

„Natürlich!“

„Aber warum lachen mich dann alle aus, wenn ich sage: Die Uhr hat gerade sieben geprügelt?“

Die Pfarrgemeinde wünscht zum Geburtstag Gesundheit und Gottes reichen Segen:

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!



Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

Die Fastenzeit wird auch **Passionszeit** genannt und ist eine sehr wichtige Zeit im Christentum. Dabei geht es darum, sich in den vierzig Tagen vor Ostern bewusst **Zeit für den Glauben** zu nehmen. In dieser Zeit versuchen wir Christen uns **von allen Zwängen und unwichtigen Dingen zu befreien**, die uns im Alltag von unserem Glauben abhalten oder uns in unserer Zuwendung zu Gott einschränken.

Die Fastenzeit beginnt am **Aschermittwoch** und endet am **Karfreitag**. Am Karfreitag gedenken wir Jesu Kreuzestod.

Die Zahl 40 hat für uns Christen eine wichtige Bedeutung:

In Exodus 16, 35 lesen wir, wie Moses mit dem Volk Israels für deren Befreiung 40 Tage durch die Wüste Sinai wandert. Auch an vielen weiteren Stellen, wie bei Exodus 24, 18, kommt die Zahl 40 symbolhaft in der Bibel vor:

Moses wartete 40 Tage auf dem Berg Sinai, bevor Gott ihm die Zehn Gebote gab. Die wichtige, symbolische Bedeutung der Zahl legt nahe, dass auch die **Fastenzeit auf 40 Tage** angelegt ist.

Ein weiteres bedeutendes Symbol der Fastenzeit ist das **Aschenkreuz**, welches uns bei der Heiligen Messe zu Beginn der Fastenzeit von einem Priester auf die Stirn gezeichnet wird. Es soll uns ein Zeichen für die Hoffnung, aber auch ein Symbol für die eigene Reinigung, Buße und Reue sein.

Ursprünglich wurden während der Fastenzeit sehr strikte Regeln eingehalten: Bereits im Jahre 590 legte Papst Gregor I. fest, dass nur eine Mahlzeit am Tag erlaubt sei und sowohl auf den Verzehr von warmblütigen Tieren, als auch von Eiern, Milch, Butter, Käse und Alkohol verzichtet werden sollte.

Erst Mitte des 16. Jahrhunderts lockerten sich diese Vorgaben. In den

folgenden Jahren wurde während der Fastenzeit nur noch auf Fleisch verzichtet. Auch heutzutage ist das Fasten noch mit dem Verzicht auf verschiedene Lebens- und Genussmittel, aber auch Konsumgüter verbunden. Modernere Konzepte des Fastens legen vor allem Wert darauf, aus unserem festgefahrenen Alltag und den Gewohnheiten auszubrechen und so das eigene Verhalten und die eigenen typischen Gewohnheiten langfristig zu verändern. Die Zeiten für die innere Besinnung und Ruhe, sowie das eigene Verhalten zu überdenken. Wir haben so die Möglichkeit über den Glauben und Gott nachzudenken und über das eigene Verhalten und die eigenen Einstellungen zu reflektieren.

Am Aschermittwoch ist alles vorbei ...

"Am Aschermittwoch ist alles vorbei...", so besingt ein rheinisches Karnevalslied das Ende der Faschingszeit. Für den Faschingsfreund ist mit dem Aschermittwoch sicher alles vorbei, für den Katholiken ist der Aschermittwoch aber erst der Anfang der Vorbereitungszeit auf das Osterfest.

"Herr verwandle diese Welt, und fange bei mir an"

...die Worte der hl. Mutter Theresa von Kalkutta (1910 - 1997) sind ein Hinweis darauf, was der Aschermittwoch und die Fastenzeit an sich haben: Da gehe es nicht darum, sich aufzuplustern und in Oberflächlichkeiten zu ergehen sondern inne zu halten und in sich zu kehren. Nicht der Mensch stehe im Mittelpunkt, sondern Gott. Den Aschermittwoch geistlich zu begehen heiße, Gott zu vertrauen, dass er etwas mit uns vorhat. Auch die Umkehr in der Fastenzeit sei ein Geschenk der göttlichen Gnade.



Aschenkreuz

Die beim Verbrennen der geweihten Palmzweige des Vorjahres gewonnene Asche wird in der Messfeier am Aschermittwoch verwandt, um den Gläubigen ein Aschenkreuz auf die Stirn zu zeichnen als Zeichen der eigenen Vergänglichkeit. Die geschieht mit den Worten aus der 1. Buch Mose, Kapitel 3 Vers 19: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“. Bereits im Alten Testament kennt man den Brauch, sich als Zeichen der Buße mit Asche zu bestreuen, so der König von Ninive im Buch Jona. Als Bußakt kennt das Christentum diesen Ritus bereits in der Spätantike. Papst Urban II. empfahl auf der Synode von Benevent im Jahre 1091 den Brauch der Aschenbestreuung für die ganze Kirche, der zuvor schon in mancherorts gebräuchlich war.

Man unterschied anfänglich den Ritus der Aschenbestreuung nach Geschlechtern, Männer bekamen die Asche aufs Haupthaar gestreut, Frauen das Kreuz auf die Stirn gezeichnet. Heute sind beide Riten unabhängig vom Geschlecht gebräuchlich. Das Aschenkreuz bzw. das Streuen der Asche aufs Haupthaar zählt

mit der Altarweihe und der kirchlichen Begräbnisfeier, der Ordensprofess und der Abtsbenediktion, um nur einige zu nennen, zu den sogenannten Sakramentalien (also nicht zu den Sakramenten!), den heilswirksamen Zeichen.

Nach: Homepage des Bistums Regensburg, Beitrag vom 02.03.2017

Weisung zur kirchlichen Bußpraxis

Von Anfang an haben die Christen feste Zeiten der Besinnung und Buße gehalten und dabei erfahren, wie wichtig und hilfreich es für uns Menschen ist, diese Haltungen in bestimmten Zeiten immer wieder einzuüben.

Alljährlich begeht die Kirche als eigene Zeit der Besinnung und Buße die „österliche Bußzeit“. Vierzig Tage hindurch bereitet sie sich für die österliche Feier des Todes und der Auferstehung des Herrn vor. In dieser Zeit suchen wir Christen, uns und unseren Lebensstil so zu ändern, dass wieder mehr Raum entsteht für Besinnung und Gebet, für heilsamen Verzicht und neue Sorge füreinander. Als Einzelne und als Gemeinschaft machen wir uns bereit, in der Osternacht das Taufversprechen bewusst und entschieden zu erneuern und in dankbarer Freude mit Christus das Ostermahl zu halten.



Diese österliche Tischgemeinschaft mit dem Herrn ist für uns lebensnotwendig. Wir sind zu ihr in jeder Messfeier eingeladen. Unabdingbare Mindestforderung ist: Ein katholischer Christ ist verpflichtet, an jedem Sonntag und gebotenen Feiertag die hl. Messe mitzufeiern und wenigstens einmal im Jahr, und zwar in der österlichen Zeit (Aschermittwoch bis Pfingsten) an der Eucharistie durch den Empfang der hl. Kommunion voll teilzunehmen. Erfreulich vielen Christen ist die sonntägliche Kommunion selbstverständlich geworden. Für jeden Kommunionempfang gilt: Wer sich in schwerer Sünde von Gott abgewandt hat, muss umkehren und sich durch den Empfang des Bußsakramentes versöhnen lassen, ehe er zum Tisch des Herrn hinzutritt.

Der Aschermittwoch ist strenger Fasttag. Der katholische Christ begnügt sich an diesem Tag mit einer einmaligen Sättigung und verzichtet auf Fleischspeisen. Diese Verpflichtung zum Fasten betrifft Erwachsene vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum Beginn des 60. Lebensjahres. Das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) verpflichtet jeden Katholiken vom vollendeten 14. Lebensjahr bis zum Lebensende. Entschuldigt ist, wer durch Krankheit oder schwere körperliche Arbeit am Fasten oder an der Abstinenz gehindert ist. Neben der einmaligen Sättigung ist am Fasttag zu den beiden anderen Tischzeiten eine kleine Stärkung erlaubt.

Die Werktage der Fastenzeit An allen Werktagen der Fastenzeit sind wir aufgerufen, Buße im Sinne der Bergpredigt (Mt 6,1-8) durch Gebet, Verzicht und Werke der Nächstenliebe zu verwirklichen.



Unter den gottesdienstlichen Formen der Buße nimmt das Bußsakrament eine herausragende Stellung ein. Im Auftrag der Kirche wird dem Christen, der seine Schuld aufrichtig bereut, sie persönlich bekennt und zur Wiedergutmachung bereit ist, durch den Priester in der Vollmacht Christi Versöhnung geschenkt. Bei allen schweren Sünden ist der Empfang des Bußsakramentes unerlässlich. Jeder Gläubige ist verpflichtet, seine schweren Sünden wenigstens einmal im Jahr aufrichtig zu bekennen. Unter schwerer Sünde versteht die Kirche, dass sich der Christ in wichtiger Sache bewusst und freiwillig gegen Gottes Willen und Ordnung entscheidet, wie sie in der Kirche verkündet werden; denn durch solches Tun wendet er sich von Gott und der Gemeinschaft der Kirche ab. Auch denen, die sich keiner schweren Sünde bewusst sind, empfiehlt die Kirche, in Zeitabständen, in denen das eigene Leben noch überschaubar ist, das Bußsakrament zu empfangen. Dadurch erfahren wir persönlich und sinnfällig, dass Gott uns durch die Kirche unsere Schuld vergibt. Das Aussprechen kann hilfreich sein und dazu beitragen, dass wir uns unterschiedener vom Bösen abwenden. Darüber hinaus hilft uns die Beichte, unsere Grundeinstellung und ethischen Maßstäbe zu überprüfen, tiefer liegende Fehlhaltungen zu entdecken und uns der Liebe Gottes neu zu öffnen. Anlässe für den Empfang des Bußsakramentes können sein: - die Hochfeste des Kirchenjahres, wiederkehrende Termine (z. B. Herz-Jesu-Freitag), besondere liturgische Feiern (z. B. Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Begräbnis im Familienkreis); - Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt (z. B. Schulentlassung, Eheschließung, Eintritt in den kirchlichen Dienst oder in einen neuen Beruf); - persönliche Erfahrungen (Glaubensschwierigkeiten, Exerzitien, Krankheit, ein zur Besinnung rufendes Erlebnis). Buße in den vielfältigen Formen hilft uns, die Versuchung zu Willkür, Egoismus, Sucht, Untreue oder Verbitterung zu bewältigen, im Glauben zu reifen und immer tiefer in uns das neue Leben zu entfalten, das Gott uns in der Taufe geschenkt hat. Gott begegnet uns so als der Vergebende und Barmherzige, wie schon der Prophet Jesaja sagt: „Ich fege deine Vergehen hinweg wie eine Wolke und deine Sünden wie Nebel. Kehre zurück zu mir, denn ich befreie dich“ (Jes 44,22).

Auszüge aus der Weisung zur kirchlichen Bußpraxis in „Amtsblatt für die Diözese Regensburg“ Nr. 1/2021 vom 27. Januar 2021, S. 16-18

Aschermittwoch in unserer Pfarrei

Wegen der Infektionsgefahr wird bei den Gottesdiensten am Aschermittwoch **kein Aschenkreuz auf der Stirn** gemacht. Stattdessen wird auch in diesem Jahr **die Asche auf den Kopf gestreut**. Die Zelebranten werden ihre Hände vor dem Streuen der Asche desinfizieren (- ähnlich wie vor der Spendung der Hl. Kommunion).

Der Gottesdienst am Aschermittwoch findet um 18:30 Uhr statt.

Die Schüler/innen und Firmlinge, die vom 28. Februar bis 4. März ihre Winterferien haben, laden wir zum Gottesdienst **am 1. Fastensonntag, 6. März, um 10:30 Uhr** ganz herzlich ein, bei dem ihnen die Asche zum Zeichen der

Buße aufgelegt wird. Diese sonntägliche Eucharistiefeier wird als ein Familiengottesdienst gestaltet.

SeniorenTreff



Am **Donnerstag, den 24. Februar 2022** treffen sich unsere aktiven Senior(inn)en zu einer Fahrt unter dem Thema „Kirche & Wirt“. Abfahrt ist um 13:00 Uhr (Hauptstraße 34; Feuerwehr; Sparkasse). Nehmen auch Sie sich Zeit für ein paar Stunden in fröhlicher Runde.

Steinkreuzweg der Pfarreien Donaustauf und Tegernheim

Die Pfarreien Tegernheim und Donaustauf laden zum traditionellen gemeinsamen **Steinkreuzweg am 1. Fastensonntag, den 6. März 2022, um 14:30 Uhr** herzlich ein. Nehmen Sie bitte ihr eigenes Gotteslob mit.

Zum Weltgebetstag der Frauen 2022



Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang. Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“

Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto

„Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bild: © weltgebetstag.de



Bild: © Cornelia Trommer-Klimpke - weltgebetstag.de

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs. Mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben.

Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht sich die Bewegung stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März

2022 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette! Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Die ökumenische Andacht zum Weltgebetstag der Frauen in unserer Gemeinde findet in diesem Jahr am 4. März 2022 um 19:00 Uhr in unserer Pfarrkirche statt. Wir laden dazu alle Frauen.

Die Männer sind natürlich auch gerne gesehen!

Sebastiani-Tragen



Herr Karl Seidl ist bereits seit dem 20. Januar mit der Figur des hl. Sebastian im Rahmen des „Sebastiani-Tragen“ von Haus zu Haus unterwegs und ruft den himmlischen Helfer um seine Fürsprache bei Gott für uns an. Bereits um 1720 gelobten die Tegernheimer jedes Jahr die Figur des heiligen Märtyrers von Haus zu Haus zu tragen, zu beten und Gaben für Bedürftige zu sammeln.

Wir bedanken uns bei Herrn Karl Seidl ganz herzlich dafür, dass er auch in diesem Jahr unsere Pfarrangehörigen mit dem Heiligen Sebastian besucht und Ihnen den Segensspruch zuspricht:

„Grüß Gott, ich komme an mit dem heiligen Sebastian, der euch das ganze Jahr vor Unglück und schwerer Krankheit bewahrt!“

Übrigens: In unserer Pfarrkirche auf der Kredenz im Eingangsbereich liegen die Broschüren mit der **Andacht zum hl. Sebastian** für eine private Andacht auf.

Pfarrgemeinderatswahl 2022



Die Pfarrgemeinderatswahl findet im Bistum Regensburg alle vier Jahre statt. Die erste Wahl des Pfarrgemeinderats (PGR) war im Jahr 1968. Am Anfang war ein dreijähriger Rhythmus vorgesehen, ab 1974 wurde der vierjährige Rhythmus eingeführt. Wählen dürfen Katholiken ab 14 Jahre, gewählt werden können sie ab 16 Jahren.

Grundlage für die Wahl ist das Statut (Satzung) für die Pfarrgemeinderäte im Bistum Regensburg, die auch die Wahlordnung enthält. Jede Pfarrei hat einen Pfarrgemeinderat, wobei in Pfarreiengemeinschaften in der Regel Gesamtpfarrgemeinderäte gebildet werden. Diese werden dann durch Ortsausschüsse unterstützt.

Die nächste Pfarrgemeinderatswahl findet am 20. März 2022 statt. Unser Pfarrgemeinderat hat bei der letzten (online-)Sitzung am 25. November beschlossen, dass der neue Pfarrgemeinderat für die Amtsperiode 2022-2026 aus **14 gewählten Mitgliedern** bestehen soll. Jeder/e unserer Pfarrangehörigen kann ihre Kandidaten (bis max. 14 wählbaren Katholiken) ab sofort **bis spätestens 28. Februar** vorschlagen.

Am 5. und 6. März werden der Pfarrgemeinde die Kandidaten für den neuen Pfarrgemeinderat für die Amtsperiode 2022-2026 bei den Gottesdiensten, durch Aushang und im nächsten Pfarrbrief bekannt gegeben.

Gemäß der Wahlordnung für die Pfarrgemeinderäte im Bistum Regensburg ist wählbar, wer

- a) der katholischen Kirche angehört und sich nicht durch formalen Akt von ihr getrennt hat,
- b) die Firmung empfangen hat,
- c) wegen des Vorbildcharakters der Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat ein Lebens- und Glaubenszeugnis in Einklang mit der katholischen Lehre und den Grundsätzen der katholischen Kirche führt,
- d) das 16. Lebensjahr vollendet hat,

e) in der Pfarrei seinen 1. Wohnsitz hat oder in ihr hauptamtlich oder ehrenamtlich tätig ist,

f) für keinen anderen Pfarrgemeinderat kandidiert.

Im Eingangsbereich unseres Gotteshauses (auf dem kleinen Tisch) liegen entsprechende Vorschlags- und Einverständniserklärungsformulare auf.

Gleichzeitig geben wir hiermit bekannt, dass sich während der letzten PGR-Sitzung auch der Wahlausschuss gebildet hat, dessen Mitglieder neben Herrn Pfarrer Andrzej Kuniszewski von Amts wegen auch Frau Rosemarie Eichenseer, Frau Sylvia Meyer, Herr Rüdiger Eder und Herr Matthias Kreutz gehören.

Aus der Sitzung des Sachausschusses (SA) Liturgie

Bei der letzten Sitzung der SA Liturgie unseres Pfarrgemeinderates am 8. Februar 2022 wurde vorgeschlagen, der Stille mehr Platz bei der Feier der Eucharistie einzuräumen. Es geht hier nicht so sehr um die Förderung der persönlichen Frömmigkeit, sondern vielmehr um die Betonung, dass es Jesus Christus selbst ist, der im Mittelpunkt der Eucharistie steht, der selbst zu uns spricht und sich uns im seinem Leib hingibt.

Praktisch soll die Stille (jeweils ca. 1 Minute lang) auch bei der Feier der Eucharistie an Werktagen gehalten werden, und zwar:

- nach der Predigt an Sonn- und Feiertagen bzw. nach dem Evangelium an Werktagen und
- nach dem Empfang der Hl. Kommunion durch die Gemeinde.

Wir hoffen dabei, dass das Einhalten von Stillezeiten zu einem größeren Bewusstsein beitragen wird, dass unsere eucharistische Versammlung nicht bloß eine Feiern der Gemeinde ist, sondern dass Christus selbst uns dazu einlädt, uns als seine Gemeinde um sich scharrt und mit seinem Wort und seinem Leib stärkt. Ein gläubiger Katholik kann die Einladung Gottes nicht so einfach ausschlagen. Die hl. Messe vergegenwärtigt uns auch das Opfer Jesu Christi am Kreuz, an dem er uns mit seinem Blut und seinem Tod erlöst hat, damit wir an seinem ewigen Leben überhaupt teilnehmen können.

„Amen, Amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht eßt und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. (...) Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm“ (Joh 6,53.56).

Jahresbeitrag 2022 für den Pfarrbrief

Wir bitten Sie wieder um das Pfarrbriefgeld.

Unser Pfarrbrief erscheint in der Regel 14-tägig. Sie können ihn vom Schriftenstand in der Pfarrkirche mitnehmen oder ihn sich per E-Mail von uns zusenden lassen. In diesem Fall schreiben Sie uns bitte eine kurze Mail, damit wir Sie in unserem Pfarrbriefverteiler aufnehmen können. Selbstverständlich beachten wir den Datenschutz. Ebenso finden Sie den aktuellen Pfarrbrief in verkürzter Form auch auf der Internetseite unserer Pfarrei (www.pfarrei-tegernheim.de)

Der Jahresbeitrag für die Unkosten des Pfarrbriefes für 2022 beträgt weiterhin 10,-- Euro.

Sie können diesen Jahresbeitrag auf unser Girokonto

bei der Raiffeisenbank Oberpfalz Süd e.G. BLZ 750 620 26 Konto Nr. 117 560
IBAN-Nr.: DE65 7506 2026 0000 1175 60 oder
bei der Sparkasse Tegernheim BLZ 750 500 00 Konto Nr. 141 675 603
IBAN-Nr.: DE15 7505 0000 0141 6756 03

überweisen oder direkt unter Angabe des Namens und der Adressdaten in den Briefkasten des Pfarrbüros einwerfen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die genaue Adresse benötigen, um den Zahlungseingang verbuchen zu können.

Wir bitten Sie ebenso um Ihr Verständnis, dass wir auch bei der Zusendung über den E-Mail-Verteiler den Unkostenbeitrag in Höhe von € 10,- für den Pfarrbrief erheben müssen. Die Familien, die sich auf ein Sakrament vorbereiten und unsere Ministranten bekommen ihn während der Vorbereitungszeit selbstverständlich kostenlos zugestellt.

Kirchgeld 2022

Nochmals möchten wir Sie an das Kirchgeld erinnern. Das Kirchgeld beträgt € 1,50. Kirchgeldpflichtige sind – nach der Ordnung über die Erhebung von Kirchensteuern in den bayerischen Diözesen (DKirchStO) – alle über 18 Jahre alten Angehörigen der röm.-kath. Kirche mit Wohnsitz im Bezirk der Kirchengemeinde, wenn sie über ein Einkommen von jährlich mehr als 1.800 Euro verfügen (Art. 24 und 25). Die Kirchenverwaltung bittet Sie alle, mit Ihrem Kirchgeld, das in voller Höhe in unserer Pfarrei verbleibt, die Belange Ihrer eigenen Pfarrei vor Ort zu unterstützen.



Wegen der Innensanierung haben wir in den Jahren 2017 und 2018 sehr viel Geld aus den Rücklagen unserer Kirchenstiftung für unsere Pfarrkirche eingesetzt. Nun steht noch die Außensanierung unseres Gotteshauses bevor, die voraussichtlich im Jahr 2022 durchgeführt werden soll. Bitte unterstützen Sie uns und überweisen Sie Ihr Kirchgeld mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse auf unserer Girokonto:

Bankanschrift:

Kath. Kirchenstiftung Mariä Verkündigung Tegernheim,
Konto: 114 82 49 bei der LIGA-Bank Regensburg BLZ: 750 903 00
IBAN: DE79 7509 0300 0001 1482 49

oder zahlen Sie den Betrag einfach im Pfarrbüro ein. Bitte vergessen Sie nicht Ihre genaue Adresse, da wir mehrere gleichlautende Namen in der Pfarrei haben. Bereits an dieser Stelle sagen wir allen Spendern ein herzliches „Vergelt `s Gott!“

„Vergelt `s Gott!“ für die Spenden für die Außensanierung der Pfarrkirche

Nochmals möchten wir uns für das Kirchgeld ganz herzlich bedanken, mit dem gleichzeitig sehr oft höhere Beträge gespendet werden. Sie werden sowohl für die Außensanierung unserer Pfarrkirche als auch – wenn der Spender/in das nicht anders bestimmt hat – für die allgemeinen Ausgaben unserer Pfarrgemeinde verwendet.

Auf besondere Weise möchten wir uns für die Spenden bedanken, die uns zweckgebunden für die Außensanierung unseres Gotteshauses in den letzten Wochen und Monaten zugekommen sind. Die Geldeingänge dafür im Zeitraum vom 19. März 2021 bis zum 13. Januar 2022 haben wir im Pfarrbrief zum 23. Januar 2022 bereits bekannt gegeben. Hiermit listen wir also nur einige der letzten Spenden für die Sanierung unserer Pfarrkirche auf:

am 26.01.2022: **€ 200,00**,
am 31.01.2021: **€ 2.800,00** (für die Vergoldung des Turmkreuzes),
am 07.02.2022: **€ 200,00**,
am 11.02.2022: **€ 50,00**;
am 15.02.2022: **€ 300,00** vom Krieger- und Reservistenverein (KRV) Tegernheim;
am 15.02.2022: **€ 250,00**.

Ebenso haben wir eine Vielzahl von kleineren Spenden bei der Kirchgeldzahlung erhalten.

Stand des Spendenkontos für die Sanierung der Pfarrkirche:

IBAN: **DE 82 7509 0300 64011482 49** bei der **LIGA Bank Regensburg** (BIC: GENODEF1M05) am 15.02.2022: **€ 21.006,90**.

Wir hoffen, dass die großzügigen Wohltäter/innen unseres gemeinsamen Gotteshauses noch viele eifrigen Nachahmer finden!

Jahresrechnungen 2019

In ihrer Sitzung am 10. Februar 2022 hat unsere Kirchenverwaltung die Jahresrechnungen 2019 für die Pfarrei, den Kindergarten und die Friedhöfe geprüft und angenommen.

Nun liegen sie für alle Mitglieder unserer Pfarrei bis zum 25. Februar zur Ansicht auf. Wir bitten Sie um vorherige Anmeldung unter der Tel. 09403-3957. Nach der obigen genannten Frist werden die Jahresrechnungen 2019 der Bischöflichen Finanzkammer zur stiftungsaufsichtlichen Prüfung und Anerkennung vorgelegt.

Brautleutetage

Thalmassing (im Pfarrheim)

Samstag, 5. März 2022, von 9-15:30 Uhr

Referenten: Dr. Christian und Maria Kölbl

Anmeldung bitte bei: Dr. Christian Kölbl per E-Mail:

Familie.koelbl@deutschland.ms



Alteglöfshaus (im Pfarrheim)

Samstag, 26. März 2022,

von 9.30 - 16.00 Uhr

Referent: Pastoralreferent Armin Mehrl

Anmeldung per

E-Mail: armin.mehrl@t-online.de

Schierling (im Pfarrheim)

Samstag, 23. April 2022,

von 13 - 18 Uhr

Referenten: Dr. Christian und Maria Kölbl

Anmeldung bitte bei Dr. Christian Kölbl per

E-Mail:

Familie.koelbl@deutschland.ms

Überweisen Sie Ihre Caritas-Spende direkt auf folgendes Girokonto unter Angaben Ihres Namens und der Adressdaten und dem Vermerk „Caritas-Spende März 2022“

Katholische Kirchenstiftung Tegernheim

DE38 7506 2026 0600 1175 60 BIC GENODEF1DST

MISEREOR-Fastenkalendar 2022

Der neue Fastenkalendar des Aachener Hilfswerks MISEREOR ist erschienen. Er bietet für jeden Tag der Fastenzeit, von Aschermittwoch bis Ostermontag, eine Fülle an Anregungen, meditativen Impulsen, Ideen und Informationen. Jeder Fastentag ist einem von sieben Tagesthemen gewidmet: Nachhaltigkeit, Spiritualität, Eine Welt, Fasten/Ernährung, Nächstenliebe, Freie Impulse und Besinnung auf Gott. Entlang dieser Tagesthemen führt eine abwechslungsreiche Textauswahl durch die Fastenzeit. Der Fastenkalendar eignet sich auch zum Verschenken an liebe Menschen oder für sich selbst. Er ist zum Preis von 2,25 Euro zzgl. Versandkosten online zu beziehen.

<https://www.eine-welt-shop.de/misereor/fastenaktion-2022/2943/misereor-fastenkalendar-2022>.



Caritas-Sammlung 14. bis 20. März

Das Leben ist nicht immer bunt und schön.

Im Gegenteil:

Das Leben kann traurig, trist, erdrückend, belastend, ja dunkel und schwarz sein. Ausweglos.

Ohne Hoffnung. Ohne Zuversicht.

„Auch das ist die Wirklichkeit!“ heißt es deshalb auf dem Leitmotiv für die Caritassammlung. Ja, unter uns leben auch Kinder, die unter extremen Belastungen leiden. Die Eltern sind zerstritten, ein Elternteil ist suchtkrank, ein Familienmitglied ist schwer psychisch erkrankt. Ein Unfall hat eine Schneise des Leids in die Familie, in die einstige Unbeschwertheit geschlagen.

Hier sind wir gefordert. Als Mitmenschen, die ihre Augen und ihre Herzen öffnen für das Leid anderer. Seien sie achtsam! Unterstützen auch Sie die Caritas-Sammelaktion. Gerade in diesem Jahr bitten wir in besonderer Weise um Ihre Unterstützung.



**HELFEN SIE HELFEN!
MIT IHRER SPENDE.**

Caritas-Sammlung
14. März bis 20. März 2022

Bild: © caritas.de

Hoffnung, aus der wir leben

Hoffnung auf Vollendung – Teilhaben an der Lebensfülle Gottes

„Vollendung“ ist ein Grundwort in der gegenwärtigen, neueren Eschatologie (Theologie). Es macht darauf aufmerksam, dass sowohl der einzelne Mensch als auch die gesamte Welt gut geschaffen sind und positiv gewertet werden. Unsere Wirklichkeit ist in allen ihren Facetten dazu bestimmt, die in der Schöpfung angelegte „Güte“ zur Fülle zu bringen. Aus Chaos und Unvollkommenheit wird einmal Harmonie werden; die ganze Schöpfung soll sich bei Gott vollenden. In biblischen Texten zeigen sich ganz unterschiedliche Motive, Aspekte solcher Hoffnung auf Vollendung:

- Die Zusage einer Zukunft über den Tod hinaus, sichergestellt durch Gottes schützende, vergebende und lebendig machende Nähe
- Die Zusage einer Wende zum Guten – selbst für die be-

reits Verstorbenen • Die Zusage der endgültigen Durchsetzung des Reichs Gottes. Nicht wenige biblische Texte schildern Zeiten der Not – echte Krisensituationen. In diesen Texten drückt sich neben der Beschreibung des Elends auch die Hoffnung auf etwas Neues aus: „Etwas Neues wird entstehen“. In christlicher Theologie spielt der Begriff der Neuschöpfung eine ganz wesentliche Rolle. Gemeint ist nicht die vollständige Tilgung der Menschheitsgeschichte, um an ihre Stelle etwas Neues zu setzen. Zwar wird auf unsere Welt, auf all unsere Lebensgeschichten, ja auf die gesamte Geschichte der Menschheit und des Kosmos etwas Neues folgen. Aber, nach christlichem Verständnis, doch so, dass darin alles aufgehoben sein wird, was bereits war – in verwandelter Form. Etwas Neues wird entstehen, wird anders sein und neu, wird mehr sein als das, was bisher war. Und doch soll es alles Wesentliche, was schon war, enthalten und zu neuer, anderer Blüte bringen. Diese Hoffnungsbotschaft lautet: Was einmal war, was DICH einmal ausgemacht hat, das bleibt für immer und wird bei Gott zur Vollendung gebracht! Und weil die Welt zum Menschen gehört, soll auch sie nicht spurlos verschwinden, sondern soll verwandelt in die neue Zukunft mit/bei Gott eingehen.

Gott ist nicht nur derjenige, der die Vollendung heraufführt, sondern Gott ist zugleich auch der „Inhalt“ der Vollendung. ER ist es, bei dem wir ankommen werden. Wir werden Gott schauen, wie er ist (1 Joh 3,2), von Angesicht zu Angesicht (1 Kor 13,12; Ex 33,20).



Foto: Michael Tillmann

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- 19.2. 1992 Sylvia Hagen-Wallner, 29 Jahre
2003 Franz Xaver Zirngibl, 48 Jahre
2009 Johanna Eichinger, 87 Jahre
2019 Rosalia Schiller, 91 Jahre
- 21.2. 1993 Leonhard Grimbs, 52 Jahre
2003 Jelena Eichinger, 79 Jahre
2010 Konrad Wolf, 70 Jahre
- 22.2. 1996 Franz Xaver Bindl, 93 Jahre
1997 Willi Fohrmann, 77 Jahre
- 23.2. 1991 Josef Berger, 74 Jahre
2003 Anna Ettner, 71 Jahre
2007 Simon Bachfisch, 68 Jahre
2007 Johann Bachfischer, 88 Jahre
2010 Thomas Winter, 42 Jahre
2016 Patrick Ellinger, 17 Jahre
- 25.2. 2016 Maria Pösch, 73 Jahre
- 26.2. 1989 Joseph Laumbacher, 93 Jahre
1997 Agnes Nötzel, 86 Jahre
2002 Anna Ritter, 87 Jahre
2015 Rosa Erna Hofmann, 85 Jahre
2020 Erna Höpfl, 86 Jahre
- 27.2. 2002 Georg Vilsmeier, 79 Jahre
2009 Anton Gepperth, 75 Jahre
- 28.2. 1992 Ursula Wick, 35 Jahre
2002 Elisabeth Giptner, 86 Jahre
2008 Kriemhilde Meier, 68 Jahre
2009 Karl Deml, 79 Jahre
2016 Hildegard Rappl, 88 Jahre
- 29.2. 2016 Josef Baumgartner, 84 Jahre
2020 Julius Johann Ott, 93 Jahre

RIP

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- 1.3. 1989 Eduard Deutzer, 80 Jahre
2010 Silvia Lang, 49 Jahre
2012 Frieda Reichinger, 86 Jahre
2013 Christine Bachfisch, 76 Jahre
- 2.3. 1997 Franziska Schneeberger, 88 Jahre
2004 Marie Simon, 89 Jahre
2018 Georg Datzer, 66 Jahre
- 3.3. 1989 Günther Sichler, 62 Jahre
1998 Helga Süß, 45 Jahre
2009 Maria Dirndorfer, 87 Jahre
2016 Elsbeth Kreszenz Scheck, 82 Jahre
- 4.3. 1994 Fritz Höfelein, 75 Jahre
1997 Therese Bauer, 90 Jahre
2008 Wilhelm Weigert, 77 Jahre
2010 Erna Braun, 69 Jahre
2010 Friedrich Knott, 42 Jahre
2005 Anna Liegl, 91 Jahre
2012 Sofie Stump, 85 Jahre
2014 Josef Käinzbauer, 62 Jahre
2015 Alfons Robold, 85 Jahre
- 5.3. 2013 Anna Gäblein, 90 Jahre
- 6.3. 2013 Manfred Pelkofer, 84 Jahre
2018 Elisabeth Borzechowsk, 89 Jahre
2019 Otto Niedermeier, 82 Jahre

RIP